

unnsern Landen lieb wurden, Min ganz huss völkchlj Last den h: vet-
t[er] fründtlich Begrüezen etc.

Jch Sickhen den Brief By dem Jungen Schellen [=Schell, von Zug], dan
Sin Schwiger von Baden Rihmen will, wass Jch witers von Nötten will
Jch Bim Bukhen auch Schriben, d[a]t[um] umb 6 uren ... [gleichen
Tags] etc."

- 1) Zurlauben weilte damals an der Jahrrechnung vom 28. Juni bis 18. Juli
1637 in Baden, s. EA V 2, 1041 (Nr. 823).
- 2) Besitzer der Burg in Zug war zur Zeit Kaspar **Brandenberg**, s. KDM Zug II
355 Anm. 12.
- 3) Damit dürften die Erben von Hans Peter **Steiner**, von Zürich, gemeint
sein, die wegen eines Holzkaufs noch immer Forderungen an die Erben von
Seckelmeister Jakob Zürcher, von Menzingen, zu stellen hatten, s. u.a.
Zurlaubiana AH 98/99.
- 4) Dürfte in Zusammenhang mit der Bitte der Stadt Zug um Schild und Fenster
für sein Schützenhaus zu sehen sein, s. EA V 2, 1006 f.
- 5) s. ebenda 1043 i
- 6) Sind damit evtl. die Zuger Hauptleute Beat Jakob Knopfli, von Zug, Beat
Jakob **Utiger**, von Baar, sowie Kaspar I. **Blattmann**, von Aegeri, gemeint;
s. dazu Zurlaubiana AH 103/16.
- 7) s. ebenda AH 87/57
- 8) s. ebenda AH 98/99
- 9) s. ebenda AH 58/217 S. 2

Original - AH 125, 181-182

61

[1]644 Oktober 20., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER AN
ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Seine zwey beliebte schreiben seindt mir zu kummen, dz dan die ...
weissenbach [gemeint sind damit insbesondere Hans Jakob **Weissenbach**
und Barbara **Weissenbach**, beide von Zug, letztere als Witwe des Jo-
hann Walter **Lussi**]¹ den arrest auf [die Herrschaft]² hilfikhon Ver-
ners zu praetendieren gemeint sein sollen. Jst mir lieb wan sie et-
was darauf zu vordern oder ansprechen, dz solches baldt geschehe, zu
underwalden hat man mir gesagt, Ermelte weissenbach hetten ahn herrn
Obristen [Johann Melchior] lussy [=Lussi] s[elig] nichts zu vordern,
herren landtaman [Johann Walter] lussy s[elig] kinder [- so u.a.
Karl **Lussi** -] vögt, aber Erbieten sich wie ich verstandten der frauw
[Barbara] wissenbachin Jr guot zu genüegen zu versichern,
dz Zug recht betreffendt wirdt solches zu beweisen und darumb zu er-
khennen sein, der kaufschilling Jst got lob biss auf 4845 gl. 23 ss

2 a bezalt, wan ich nach Martini [=11. November] hinauss kumme, solle solches auch Zalt und richtig gemacht werden, der herr hat mir neüwlich vil und gnuog Ehr bewisen für welches ich nochmalen danhke, und umb verzeihung bitte dz ich unhöfflich gewest, Jch hasse mich selbst darumb kan mit essen sonderlich mit trinhken nit gevolgen, will sonst den herren so oft er mir befolen wirdt gern aufwarten, Bedanhke mich auch der so richtigen verschaffung des gelts und der noturft an sein herren Soon [den Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben], habe Jmer noch kein antwurt halte meine leüt seien an der lifferung saum selig gewest, Erliche leüt so von der sachen beschaffenheit bericht seindt der Meinung die herren von **Roll** [von Uri, die ebenfalls am Kauf der Herrschaft Hilfikon interessiert waren]² werden Jnen mehr als mir und andern unglegenheit machen, dz Muost ich got und der zeit befelen, Alhier [in Altdorf] haben wir ein kleinen pfaffen krieg herr pfarherr [ebenda] und probst [am Stift Bischofszell, Johann Melchior] Jm hoff [=Imhof] und herr [Michael] wartiss [=Wartis, von Zug, zur Zeit Helfer auf der Pfründe St. Leonhard in Altdorf]³ haben auf die Justitia und ein proces [bezüglich der von Wartis zuvor in Zug und jetzt in Altdorf verbreiteten asketischen Vereinigung der Michelinen]⁴ getrungen, und Jst herr fiscal [des Bistums] ... Costanz [Johann **Wirtlin**] Jn der Jnquisition und anfang des processes begriffen, Jch hette zu solchen extrema und weitleuffigkheit nit gewartten. Jst mir leidt dz ich nit vil guots dabey hab thuon könden, Got der unss erhalte richte alles Zum besten ...".

1) s. Zurlaubiana AH 67/77

2) In einem Brief, datiert vom 30. September 1644, berichtet Zwyer an Zurlauben, dass er kürzlich von den Erben Johann Melchior Lussis die Herrschaft Hilfikon erworben habe. Damit der Kauf jedoch rechtsgültig werde, müsste noch vom Landschreiber der Freien Ämter, Beat Jakob I. Zurlauben, der Kaufbrief ausgefertigt werden. Deshalb möchte er ihn, Beat II. Zurlauben, bitten, Hans Jakob Weissenbach anzufragen, ob er oder die Seiningen an die genannte Herrschaft noch Forderungen zu stellen hätten, und wenn ja, diese auf den 16. Oktober 1604 hin geltend zu machen, s. ebenda AH 27/78.

3) s. Iten/Tugium Sacrum I 429f.

4) s. Dommann/Reform 494-502